

Physik-Leistungskurs tauschte Schulunterricht mit Laborarbeit

Zehn Oberprimaner durften drei Tage lang an hochmodernem Gerät der Uni selbst forschen

GIESSEN (kon). „Jetzt haben wir unsere übliche Gauß-Kurve, wie ihr seht“, erläutert Dr. Rainer Novotny die neue Anzeige auf dem Bildschirm. Nach kurzer Anleitung versuchen sich die drei Mädchen selbst an der hochmodernen Workstation, die nicht in ihrer August-Hermann-Francke-Schule, sondern im zweiten Physikalischen Institut der JLU steht. Drei Tage lang hatte der Physik-Leistungskurs den Unterricht an die Uni verlegt.

„Signale zu beobachten, die nur wenige Nanosekunden lang sind – das ist schon eine andere Welt“, sagt Dr. Novotny, Leiter des Detektorlabors, über seine Ausrüstung zur Kern- und Schwerionenforschung. „Man kann hier vieles selbst versuchen und hat Instrumente zu Hand, die sich Schulen einfach nicht leisten können“, fügt die Schülerin Carola Behlen hinzu. „In der Schule bekommt man hiervon zu wenig mit, um sich ein Bild machen zu können“, meint auch ihre Kurskameradin Daniela Rühl.

Drei Tage Wissenschaft und Institutsalltag hautnah – dafür nahmen die fünf Schülerinnen und fünf Schüler auch



Probieren statt pauken: Angeleitet durch Dr. Rainer Novotny versuchten sich zehn Schüler selbst an hochmodernem Gerät der Uni-Physiker. Bild: Konrad